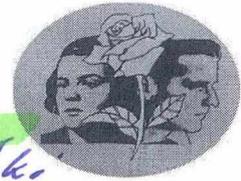


Geschwister-Scholl-Schule Zossen  
Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe  
Triftstraße 3  
15806 Zossen  
Tel.: 03377/334324 Fax: 03377/303368  
E-Mail: s110395@schulen.brandenburg.de



40.7. *H. Besenfelder*  
*H. Kaminski*  
*(Ba)*

Dabendorf, 5. April 2019

Kreisverwaltung Teltow-Fläming  
Amt für Bildung und Kultur  
Am Nuthefließ 2

14943 Luckenwalde

### Anhörung zur Teiländerung der aktuellen Schulentwicklungsplanung 2017-2022

Sehr geehrter Herr Ferdinand,

in Ludwigsfelde gab es bis zum Ende des Schuljahres 2006/2007 drei weiterführende allgemeinbildende Schulen (Jahrgangsstufe 7-10). Dies waren die Realschule Ludwigsfelde am Anton-Saefkow-Ring, die Gesamtschule ohne gymnasiale Oberstufe (heute Gottlieb Daimler Oberschule) in der Karl-Liebknecht-Straße und das Marie-Curie-Gymnasium in der Ernst-Thälmann-Straße. Diese Schulen haben den Schulbedarf adäquat abgebildet. Auf Grund der zurückgegangenen Schülerzahlen wurde die Realschule geschlossen.

Aus dem Schulentwicklungsplan ist zu erkennen, dass die derzeitigen Kapazitäten der verbliebenen Schulen in den nächsten Jahren nicht ausreichen werden, um den Schulbedarf zu decken. Daher ist eine Erweiterung der weiterführenden allgemeinbildenden Schulen durchaus nachvollziehbar. Dies kann durch die Erhöhung der Zügigkeit in der Gottlieb Daimler Oberschule oder die Wiedereröffnung einer weiteren Oberschule am ehemaligen Standort der Realschule erfolgen.

Die Eröffnung einer Gesamtschule erfordert eine gymnasiale Oberstufe, die erstmalig spätestens 4 Jahre nach Eröffnung der Gesamtschule eingerichtet werden muss. Um dies abzusichern ist es aus bisherigen Erfahrungen notwendig, eine Gesamtschule mindestens vierzünftig zu eröffnen. Dies bedeutet, bei einer Klassenstärke von 28 Schülerinnen und Schülern pro Klasse, dass zum Eröffnungszeitpunkt der Gesamtschule in Ludwigsfelde 300 Schülerinnen und Schüler aus dem Primarbereich in die Sekundarstufe I wechseln müssten. Dieses Schülerzahlaufkommen ist aus unserer Sicht nicht vorhanden. Die Annahmen der Klassenbildung in der neuen Gesamtschule auf den Seiten 23 und 24 der Teiländerung stehen in keinem sinnvollen Zusammenhang mit den prognostizierten Zahlen im Primarbereich der Stadt Ludwigsfelde auf Seite 21 der Teiländerung. Im Ergebnis werden die Standorte anderer Oberschulen, wie Großbeeren und Trebbin gefährdet. Dies widerspricht dem Prinzip wohnortnaher Schulen. Das Vorhaben der Landesregierung, Förderung des gemeinsamen Lernens, setzt aber gerade auf wohnortnahe Schulen.

Der Bedarf einer weiteren Schule mit gymnasialer Oberstufe ist in der uns vorliegenden Teiländerung der aktuellen Schulentwicklungsplanung 2017-2022 nicht schlüssig begründet.

Die Teiländerung berücksichtigt nicht, dass die Stadt Ludwigsfelde bereits über ein Gymnasium verfügt. Des Weiteren wurde zum Schuljahr 2016/2017 am Oberstufenzentrum in Ludwigsfelde ein berufliches Gymnasium eröffnet. Dieses verfügt über genügend Kapazitäten Schülerinnen und Schüler, die am Ende ihre Schullaufbahn in der weiterführenden allgemeinbildenden Schule beabsichtigen die gymnasiale Oberstufe zur Erlangung der allgemeinen Hochschulreife (Abitur) zu besuchen, aufzunehmen. In der Teiländerung ist ebenfalls nicht berücksichtigt worden, dass in der Stadt Zossen (Dabendorf) die Gesamtschule ein neues Schulgebäude mit einer Kapazität von 1000 Schülerinnen und Schülern entsteht. Damit gibt es für die Schülerinnen und Schüler der östlichen Stadteile von Ludwigsfelde die Möglichkeit, ihr Abitur an dieser Gesamtschule abzulegen. Diese Schule und das berufliche Gymnasium am Oberstufenzentrum in Ludwigsfelde haben ausreichend Kapazitäten, den Schülerinnen und Schülern der umliegenden weiterführenden allgemeinbildenden Schulen den Besuch der gymnasialen Oberstufe zu ermöglichen.

Die Eröffnung einer Gesamtschule in der Stadt Teltow mit Beginn des Schuljahres 2018/2019 findet in der Teiländerung der aktuellen Schulentwicklungsplanung 2017-2022 keine Berücksichtigung.

Fazit:

Die Einrichtung einer Gesamtschule in Ludwigsfelde gefährdet die Standorte umliegender Oberschulen und das Bestehen des Gymnasiums in Ludwigsfelde und ist daher abzulehnen.

Mit freundlichen Grüßen



---

Jonas Werner  
Vorsitzender Schulkonferenz



---

Dirk Zobywalski  
Gesamtschulrektor

Schulkonferenz

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Schulkonferenz des Kopernikus-Gymnasiums beschäftigte sich in ihrer Tagung am 29. 4. 2019 mit der vorliegenden Teiländerung der Schulentwicklungsplanung des Kreises Teltow-Fläming im Bereich der weiterführenden Schulen.

Die Mitglieder der Schulkonferenz halten folgenden Hinweise für allgemein wichtig zu betrachten:

In allen genannten Städten und Gemeinden ist ein Bevölkerungswachstum zu verzeichnen. Besonders hoch ist dieses im Bereich Ludwigsfelde – Großbeeren – Blankenfelde-Mahlow. Die vorliegenden Planzahlen spiegeln dieses Wachstum noch nicht umfassend wieder.

Vor diesem Hintergrund sollte durch den Kreis eine komplexe Betrachtung der weiterführenden Schullandschaft insgesamt erfolgen. Diese muss unbedingt alle Schulformen berücksichtigen. Die Schließung der Gottlieb-Daimler-Oberschule in Ludwigsfelde verdrängt aus unserer Sicht die Schülerinnen und Schüler im reinen Oberschulbereich in die umliegenden Gemeinden, u. a. auch nach Großbeeren, wo der eigene Zuwachs aber bereits sehr groß ist.

Die Schulstandorte der Gemeinde Blankenfelde-Mahlow sollten an keiner Stelle als Alternative zu Ludwigsfelde benannt werden, da der ÖPNV für diese Wege kaum ausreichenden Zeiten realisiert.

Mit freundlichen Grüßen

B. Bemowski  
Schulleiterin

Bk hat sich nicht  
an der Planung  
beteiligt.

h.w.

